

feuchtetem Zucker, dem schreienden Säugling in den Mund gesteckt' [Wieseck-Gi].

Lutsch(e)¹ F. 1. 'weibliches Kind, das an den Fingern lutscht' [Naunst.-Us]. — 2. 'Saugpfropfen auf der Milchflasche', auch 'Saugpfropfen oder Lutschbeutel als bloßes Beruhigungsmittel' [Go.-Wsl. (s. u.), Caub Ut Ul Li Naunst. Ol We Als.-Uw Eib.-Di]. Nicht stets erkennbar, welche der beiden Bedeutungen. — 3. 'Milchflasche mit Saugpfropfen' [Wsl. (s. o.), Fib. Altst.-Ow]. — 4. scherzhaft für '(kurze) Tabakpfeife' [Obaur. Sulzb.-Ul].

Lutsch(e)² G. ? 'schmutzige Frau' [Flb], * 'faule Frau' [Langenschwalb.-Ut].

Zum Vorigen? Doch vgl. auch *Lusch(e)*.

Lutschen Wie schd. * 'saugen (aus der Milchflasche, am Finger, am Zuckerwerk)' [In Nassau und im Nordteil der Provinz, sonst nur noch in Han. Gelnhsn. Kohden-Bü Wetterfd.-Scho Nieder-Ohmen-Al Reiskchn.-Wl]. In Obab. fehlt *l.* ('saugen' dort *suckeln*) und in Höchst ist *l.* 'am Zuckerwerk saugen', während 'aus der Flasche saugen' *suckeln* heißt.

Lutscher M. 1. 'Säugling' [Wsl.]. — 2. 'Kind, das am Daumen lutscht' [ebd. Naunst.-Us.]. — 3. 'Mensch, der fortwährend Zähne und Kinnbacken mahlend bewegt' [Langenschwalb.-Ut]. — 4. 'Saugpfropfen der Milchflasche', auch 'Saugpfropfen oder Lutschbeutel als bloßes Beruhigungsmittel' [Naunst. Han. Gelnhsn. Altenst.-Bü Wetterfd.-Scho Reuters-La Rho.]. Vgl. *Lutsch(e)*¹ 2.

Lutscherchen N. * 'Bonbon' [Steinhm.-Rh Sonnenbg.-Wb].

Lutschstange F. 'gefärbte Zuckerstange (Naschwerk)' [Frankf.].

lüttich 1. Adj. 'klein' [Obgzb. Rho.], 'klein', 'schwächlich' [Rbhsn., Ddrd. (hier auch 'niedlich'), Nothfdn.-Wo]. (Flurname?): *Up der lüttiken* 'kleinen?' *Wiese* [Niedermeiser-Hg]. *En Lüttgen* 'einen (kleinen)

Schnaps' [Arenbn.-Hg]. *Ein lüddiges* 'schwächliches' *Rind* [Ddrd.]. — 2. Adv. 'leicht' [Abterd.-Ew], 'leicht', 'schwach' [Obab.]. (Zu) *l.* (*angezogen, angetan* usw.) 'nicht warm genug angezogen' [Obab. Abterd. Hhsn.]. *Der Schaank* 'Schränk' äss. *leddech* 'unsorgsam' *jemacht* [Obab.].

Formen: *liddig* (Laienschreibung) Obgzb.; *ledex* Obab.; *lidix* Hhsn.; *lütok* Rho. Vgl. mnd. *luttik* 'klein', 'gering', 'wenig'. Nach V. 236 'in ganz Niederhessen üblich'. — S. auch *letting*.

Lützel 'Klein-' nur noch in Eigennamen: *Letzelhaue* Lützelhausen (Dorf im Kr. Ge.), *Letzelberg* (Flurname bei Baumb.-Ro) usw. Auch urkundl. in dieser Verwendung, z. B.: ... *gein der Lutzilnburg* 'der (heutigen) Augustenruhe (bei Marburg)' *gelein* ... (Marburg 1371: Hess. Urkundenbuch 1. Abt. 3. Bd. S. 115).

Statt *Lützelstrauch* (Deutsche Dialektgeogr. 19, 162) wäre trotz V. 257 wohl besser anzusetzen gewesen *Lüttichstrauch* (vgl. aus Obab. bezeugtes *lüttich*)

Luu, Luuchen s. *Lun(e)*.

luugen (?) * 'gespannt horchen' [Hilders-Gf Fu Mackenzell-Hü]. S. auch die Zusammenstellung verwandter Ausdrücke bei *lauschen*.

Form (Laienschreibung): *lūx* Hilders (das *ū* wohl aus mhd. *ū*. Das *x* aus mhd. *g* ? Oder aus mhd. *ch* ?).

Luumicht s. *Lamech*.

Luune s. *Lun(e)*.

Luuse-, Lüüse- s. *Lause-*.

luuwern s. *lupfern*.

Luxus M. Wie schd.

Formen: *lygsas* Lhsn., *lugsius* Wsl. (selten *lugsus*), Höchst usw.

Luzerne M. 'die Futterpflanze medicago sativa' [Itzenhn.-Zi Obab.].

Form: *ledsän* Obab.